

„Alternativen zu Massenlagern jetzt“ - Vorschläge für einen Fahrplan

Wie schnell verfügbar ?		Was ist verfügbar	Was muss Senat tun?
1	sofort	<ul style="list-style-type: none"> Private und städtische Mietwohnungen Wohnungen von Angehörigen und UnterstützerInnen. 	Auf „Lagerpflicht“ ab dem ersten Tag verzichten++ Beratung und Vermittlung wohnungssuchender Geflüchteter gezielt unterstützen und organisieren (vgl. Forderungen des FR in der Pressemappe) ++ bei vorhandenem Wohnraum auf Umverteilung in andere Bundesländer verzichten.
2	sofort	<ul style="list-style-type: none"> Ferienwohnungen die bereits jetzt illegal sind (ca. 10.000 !) 	Angebot an die Vermieter „Raus aus der Illegalität, rein in die Flüchtlingshilfe“ und Vermittlung organisieren.
3	2 - 6 Monate, je nach Immobilie	<ul style="list-style-type: none"> Leerstehende Wohn-, Sozial- und Gewerbeimmobilien ertüchtigen. 	BIM muss im Team mit Bezirken arbeiten ++ Leerstand erfassen und sanktionieren, Ertüchtigung organisieren++Beschlagnahme spekulativen Leerstandes wie in Hamburg rechtlich ermöglichen (ASOG-Änderung).
4	9-12 Monate	<ul style="list-style-type: none"> Aufstockungen (z.B. eingeschossige Supermärkte) Umnutzungen sowie Abriss nicht zu ertüchtigender Bauten Nachverdichtung. 	Fördermittel für Aufstockungen, Umnutzungen und Nachverdichtungsmaßnahmen bewilligen - z.B. aus dem SIWA-Fördertopf.
5	1-6 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> Neubau von preiswerten Wohnungen für breite Berliner Bevölkerungsschichten Geplante „Modulbauten“ errichten. 	Kapazitäten in der Bauverwaltung gezielt stärken ++ Personal in den jeweiligen Bezirken einsetzen, die dezentralen Flächenressourcen ausfindig machen ++ Gewerbeflächen umwidmen, Genehmigungsverfahren verkürzen ++ Baugenehmigung Neubau an dauerhafte Vermietung eines Anteils als Sozialwohnungen knüpfen. ++ Die dauerhaft zu erstellenden Wohngebäude müssen langfristigen Nachhaltigkeitskriterien entsprechen (vgl Beitrag der Kommission für nachhaltiges Bauen in der Pressemappe).
6	1 - 10 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> Ankunft der Geflüchteten = Chance für sozialen Wohnungsbau. 	Mietenstopp++ Wohnungsbauprogramme mit dauerhafter Sozialbindung und Belegungsrechten auflegen und finanzieren++ Belegungsrechte durch kombinierte Förderungen sozialen Wohnraums schaffen++ Mittel für Flüchtlingsunterbringung für den Bau langfristiger nutzbarer Wohnungen einsetzen.